



Der smarte Alexander war ganz grosse Klasse und hat seine Aufgabe sehr gut gemeistert. GERI KRISCHKER/ZVG



Bianca Groner hat das gewisse Etwas und setzt es beim Fotoshooting auch ein.



Bettina Köchli wurde für das Sujet Yoga gewählt. Sie, als Yoga-Lehrerin, war einfach sich selbst.

Für einmal der Star vor der Linse

Zürich/Muri Das Fotoshooting für die Plakataktion Luwa-Areal verlief mit viel Spass für alle Beteiligten

VON EDDY SCHAMBRON

«Als Creative Director bin ich sehr zufrieden: Das Styling, darauf lege ich grossen Wert, war perfekt. Haare und Make-up waren stets natürlich, der Fotograf zeigte sich als toller Motivator», blickt Carmen Schiltknecht von A&O Concepts AG in Zürich auf das Fotoshooting in Zürich zurück. Entstanden ist es aus dem Street-Casting am Tag für alle auf dem Luwa-Areal in Muri. 34 Leute wurden gecastet, eine Jury wäh-

te aus 15 Personen fünf aus, die die Plakatkampagne für das Luwa-Areal mit ihrem gewinnenden Lächeln zieren werden (AZ vom 27. Juni). Die fünf ausgewählten Personen kamen nun in den Genuss eines professionellen Fotoshootings: Schminke, Ausstattung, Beleuchtung - alles musste stimmen, um schliesslich als Grundlage für ein Werbeplakat zur Vermietung der Luwa-Wohnungen zu genügen. Das war für alle Neuland, machte jedoch allen Spass. «Das Endergebnis verraten wir

noch nicht, doch so viel kann ich sagen: Es wird augenfällig», stellt Schiltknecht fest. Der Plakataushang soll ab August für das neue Quartier werben.

Ein neues Quartier

Wohnen, arbeiten und sein, das will die neue Überbauung auf dem Luwa-Areal bieten. Mit 197 Wohnungen für rund 600 Menschen aller Altersgruppen, vielen Ateliers und grosszügigen Gewerbeflächen wird hier ab Frühjahr 2019 neues Leben mitten in Muri ent-

stehen. Das Luwa-Areal bietet ganz unterschiedliche Wohnungstypen an. Neben Terrassenhäusern mit grosszügigen Aussenflächen und Loggia-Wohnungen sind auch Lofts mit Industriecharakter zu mieten. Zum Teil haben die Wohnungen grosse Aussenräume und gewähren eine grossartige Aussicht bis in die Innerschweizer Alpen und auf das Klosterdorf. Unter der ganzen Überbauung erstreckt sich eine riesige Tiefgarage, insgesamt bietet das Areal 295 Parkplätze, zudem werden Abstellplät-

ze für 800 Velos zur Verfügung gestellt. Zum Quartier gehören zudem ein Restaurant im Industrielook mit Biergarten und eine Eventhalle mit Platz für bis zu 300 Personen. Eigene Wege sollen auch mit einer neu entwickelten «Luwa-App» begangen werden. Mit ihr sollen viele Dienstleistungen auf Wunsch mit einem Wisch bestellt werden können. Mit lokalen Gewerbetreibenden, deren Angebote nach Möglichkeit ins Quartier geholt werden, sind Kontakte bereits geknüpft.

Die neue Kanzlerin kommt aus Birrwil

Hägglingen Monika Gloor, die neue Kanzlerin, hatte gestern ihren ersten Arbeitstag in Hägglingen.

VON TONI WIDMER

Sie ist noch da, doch das Schild am Empfang der Hägglinger Gemeindekanzlei wurde schon getauscht: «Monika Gloor, Gemeindeschreiberin» steht da und nicht mehr «Fabienne Fischer». Die bisherige Kanzlerin wird noch etwas bleiben, um ihre Nachfolgerin einzuarbeiten. Dann wechselt sie nach Turgi: «Nach achteinhalb Jahren am Maiengrün war es Zeit für eine Standortbestimmung. Ich habe in Turgi eine neue Herausforderung für mich gefunden. Die Gemeinde ist grösser und es ist eine Agglomerationsgemeinde mit anderen Aufgaben, als ich sie in Hägglingen hatte. Das hat mich gereizt.»

«Ich war gerne hier»

Sie gehe, sagt Fabienne Fischer, mit einem lachenden und einem weinenden Auge: «Ich war gerne hier. Es war eine schöne Zeit», sagt die in Riniken lebende Frau. Sie sei in Hägglingen gut aufgenommen worden, von der Behörde ebenso wie von der Bevölkerung, und habe sich rasch heimisch gefühlt.

Monika Gloor, ihre Nachfolgerin, bezeichnet Gemeindeamann Urs Bosio als einen Glücksfall: «Es ist heute nicht mehr so leicht, fähiges Personal für die leitenden Stellen auf einer Gemeindeverwaltung zu finden. Mit Moni-



Gemeindeamann Urs Bosio, die scheidende Kanzlerin Fabienne Fischer und ihre Nachfolgerin Monika Gloor. TONI WIDMER

ka Gloor konnten wir eine erfahrene Gemeindeschreiberin verpflichten. Wir hoffen, dass sie sich bei uns wohlfühlt.» Wie ihre Vorgängerin hat auch Gloor eine Standortbestimmung zu ihrem Stellenwechsel bewogen: «Ich war 12,5 Jahre Gemeindeschreiberin in meiner Wohngemeinde Birrwil, einem Dorf mit 1200 Einwohnern. Jetzt habe ich eine

neue Herausforderung in einer grösseren Gemeinde gesucht und diese in Hägglingen gefunden.» Sie freue sich auf die neue Aufgabe, das Dorf und die Menschen hier hätten ihr auf Anhieb einen guten Eindruck gemacht und sie sei überzeugt, dass sie sich am Maiengrün wohlfühlen werde. Mit einem Schmunzeln erwähnte Urs Bosio bei

der Amtsübergabe am Montag: «Mit einer Gemeindeschreiberin aus Birrwil kann ja kaum etwas schiefgehen. Christoph Weibel, der Vorgänger von Fabienne Fischer ist auch von dort gekommen, und schon mit ihm, dem heutigen Geschäftsführer der Gemeindeverwaltung Wohlen, haben wir beste Erfahrungen gemacht.»

Muri

Neues Mitglied in der Spitalleitung

Der Stiftungsrat des Spitals Muri hat Dr. med. Gery Teufelberger per 1. Juli in die Spitalleitung gewählt. Damit löst der Chefarzt Chirurgie den Chefarzt Medizin, PD Dr. med. Vladimir Kaplan, nach fünf Jahren als ärztliche Vertretung in der Führung des Spitals ab. Als

ärztliches Mitglied repräsentiert Teufelberger die zweitgrösste Berufsgruppe im Spital und vertritt fortan die Anliegen der Ärzteschaft in der Spitalleitung. Sein neues Aufgabengebiet umfasst die aktive Mitgestaltung der Strategie- und Unternehmensentwicklung. Teufelberger leitet seit 2008 die Chirurgie im Spital Muri. Davor war er 17 Jahre am Kantonsspital Baden tätig; acht davon als Leitender Arzt Chirurgie. Nebst dem Facharzttitel FMH Chirurgie erwarb er die beiden Schwerpunkte Allgemein Chirurgie und Traumatologie sowie Viszeralchirurgie. Sein Medizinstudium absolvierte er an der Universität Zürich. Die Adipositaschirurgie ist ein Spezialgebiet Teufelbergers. Er leitet das bariatrische Referenzzentrum in Muri und wird auch zukünftig dem Behandlungsteam für übergewichtige Patienten vorstehen, welches rund 150 Eingriffe jährlich durchführt. (AZ)



Dr. med. Gery Teufelberger